

§. 2. Hoch- und Tiefebeneu.

1) Die Erdoberfläche scheidet sich in Wasser und Land, das Land in Ebenen und in Gebirge. Vollkommene Ebenen gibt es nicht. Nur der Meerespiegel ist eine vollkommene Ebene. Manche Landstrecken haben hierin wenigstens Aehnlichkeit mit dem Meerespiegel; man heißt sie daher auch Ebenen oder Flachländer. Je nach der Lage über dem Meere zerfallen sie in Hoch- und Tiefebeneu. Letztere sind meist aus Sand oder Gerölle, Thon oder Lehm gebildet. Manche Tiefebeneu liegen tiefer als der Meerespiegel (Erdfenken), z. B. das Land um das kaspische Meer, das Nordanthal beim todten Meere, die tiefste Stelle der Erdoberfläche. Die Tiefländer müssen häufig durch Dämme gegen die Meere geschützt werden.

Die Tiefebeneu sind in der Regel bei entsprechendem Klima und guter Bewässerung fruchtbar und dicht bevölkert. Die dichte Bevölkerung ist aber genöthigt, noch andere Beschäftigung als Landwirtschaft und Viehzucht, besonders Handel und Industrie zu treiben und eine feinere Ausbildung des gesellschaftlichen Lebens anzustreben. In den Tiefebeneu treffen wir daher die ersten Kulturstaaten, wie Mesopotamien, Aegypten, China &c. Die Tiefebeneu spielen in der Völkergeschichte eine große Rolle.

2) Die Hochebene (Plateau, Hochland) liegt über 150 Meter über dem Meerespiegel und ist häufig von Gebirgen umgeben, zuweilen sogar von Gebirgen durchzogen. Hat sie den Charakter einer wellenförmigen Erhebung, so heißt sie Tafelland. Die Hochebene geht manchmal plötzlich zum Tieflande über, in der Regel geschieht es aber nach und nach in Terrassen; Terrassen- oder Stufenländer. —

Die alte Welt ist das Land der Hochebeneu und der Gebirge, die neue Welt dagegen das der Tiefebeneu.

3) Nach der Beschaffenheit ihres Bodens nennt man diejenigen Ebenen Marschländer, welche am Wasser liegen und sich durch schwarzen, feuchten, fruchtbaren Boden auszeichnen, Gesüländer solche, deren Sandboden so mit Erde vermischt ist, daß er noch Getreide trägt. Ist die Ebene ohne Pflanzenwuchs, meistens mit Sand oder Kollkieseln bedeckt, so heißt man sie Wüste. Waldlose Ebenen, welche mit Gräsern und kleinen einförmigen Gewächsen zum Theil sehr reichlich bedeckt sind, heißt man im nordwestlichen Mitteleuropa Heiden, im südlichen Rußland und in Westasien Steppen, in Ungarn Bußten, an den Nordküsten von Rußland und in Sibirien Tundren, in Nordamerika Savannen oder Prärien und in Südamerika Pampas oder Planos.

§. 3. Gebirge und Thäler.

1) Jede einzelne Erhöhung über einer Ebene heißt Anhöhe, Hügel, Berg. Steigt man auf einen Berg, so liegt zu unterst der Fuß, dann folgt der Abhang und endlich der Gipfel (Horn, Pik, Thurm, Kopf, Kuppe, Ballon, Dom, Nabel &c.) Die Neigung